

Seite 16 [links: ropin oder copie?]

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster Kaiser,  
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Wir, die in Neurußen am Dniepr und an der Molotschna in 57 Kolonial-Dörfern ansäßige Mennointen-Gemeinden haben seit unserer Niederlassung im südlichen Rußland, unter der weisen, milden huldvollen Regierung der bisherigen Allerdurchlauchtigsten Kaiser und Allergnädigsten Landesherren so ruhig und im beglückenden Frieden gelebt, daß wir den allgütigen Gott - den allwaltenden Regierer aller menschlichen Schicksale- und seine auserkohrnen über Rußlands Völker gesetzte Gesalbten nicht genug dafür loben und preisen können. Der hohe Werth dieses genossenen Glückes erneuert mit jedem kommenden Tage in unseren gerührten Herzen die frohen und tiefen Gefühle unserer treuesten Ergebenheit und die Huldigungen unserer unterthänigsten Dankbarkeit so lebhaft, daß wir uns gedrungen fühlen die Ausdrücke derselben vor dem geheiligten Throne Eurer Kaiserlichen Maje-

[Seite 16 Rückseite]

stät voll froher Zuversicht einer Allergnädigsten Aufnahme in tiefster Demuth und höchster Verehrung niederzulegen.

Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster Kaiser und Herr! Da wir, alle in Rußland ansäßigen Mennointen, seit dem Uebergange des Hochseliger Kaisers Alexander glorreichen Andenkens zu einem bessern Leben seit dem uns in die tiefste Betrübniß versetzten Verluste unseres nun Verklärten Kaisers und Landesherren, Dessen Allerhöchstes Schutzes, Huld und Wohlwollens wir in reichem Maaße zu genießen das hohe Glück gehabt - seit dem wir uns nun von einer bedenklichen Beunruhigung ergriffen fühlen, die jedem unserer Glaubensbrüder unablässig am Herzen liegt; so sehen wir in unserer Betrübniß uns gedrungen Eurer Kaiserlichen Majestät den Gegenstand derselben demüthigst vorzutragen und

[Seite 17]

Allerhöchst dieselben um Allergnädigste Abhülfe allerunterthänigst anzuflehen.

Als Ihre Majestät die Hochselige Kaiserinn Katharina die II. glorreichen Andenkens vor beinahe 40 Jahren Huldvoll geruheten an unsere Glaubensbrüder in Preußen einen Allerhöchsten Antrag ergehen zu lassen - des Inhalts - daß, wenn preußische Mennoniten willig wären sich im südlichen Rußland niederzulassen, die dahin sich zu begeben entschlossenen Familien, sowohl eines benötigten Vorschusses an Gelde zu ihrer neuen Ansiedlung, als auch der Allerhöchsten Gewährung anderer Vortheile und Vorrechte sich zu erfreuen haben sollten. so erweckte dieser Allerhöchste Antrag einen so frohen und tiefen Eindruck auf die Gemüther der Unsrigen, daß eine bedeutende Anzahl von Familien sobald sie von ihrer damaligen Danziger und nachhe

[Rückseite]

rigen Königlich-Preußischen Regierung ihre Abzugs- und Reisepässe erhalten hatten, sich beeilten auf die ihnen in Neurußland angewiesenen Niederlassungsplätze sich zu begeben, allwo sie nunmehr 57 Dörfer von anständigem Ansehen bewohnen und bisher das hohe Glück genossen aller ihnen Allergnädigst zugesagten Vortheile und Vorrechte in vollem Maaße theilhaftig zu werden.

Seiner Majestät der Hochselige Kaiser Paul der I. glorreichen Andenkens geruheten Allergnädigst, nach Allerhöchst Deroselben Thronbesteigung Huldvoll alle Artikel dieser getroffenen Uebereinkunft kraft eines uns Allergnädigst ertheilten Gnadenprivilegii Allerhöchst zu confirmiren und durch diese für uns unschätzbare Kaiserliche Gnade unser Wohl und unsere Gemüthsruhe sicher zu stellen.

[Seite 18]

Des nun in Gott ruhenden Kaisers Alexandes des Gesegneten Majestät, glorreichen und unverlöschlichen Andenkens, geruheten bei Allerhöchst Dero zweimaligen Durchreisung unserer Kolonien - durch Ihre Majestätliche, dabei unaussprechlich Huldvolle Blicke – durch Ihre herablassende, dabei voll Weisheit mit einem Wonnegefühl in die Seele dringende Rede, und durch die klarsten Aussprüche Ihres Allerhöchsten uns gewürdigten Wohlwollens, unsere Ihm geweihte Herzen in solchem Maaße mit einer nie empfundenen

Freude zu erfüllen, daß wir alle einmüthiglich nur allein diese Gefühle hoher Freude und die Huldigung-

gen unserer unaussprechlichen Dankbarkeit Diesem Gesalbten des Herrn darzubringen uns bestrebten, keinesweges Ihn aber mit irgend einer Bitte beschweren wollten, die, wir dürfen es mit Zuversicht annehmen, eine Allernädigste Bewilligung nicht würde verfehlt haben.

[Rückseite]

Seit dem nun aber nach dem unerforschlichen Rathschlusse des allwaltenden Gottes, dem höchsttheuren Leben seines Gesegneten Gefalbten ein so frühes Ziel gesetzt war; sehen wir verwaisete Fremdlinge uns von einer unablässigen Gemüthsunruhe ergriffen, weil wir aus oben angeführten Gründen verabsäümet haben, des Hochseligen Kaisers Majestät glorreichen Andenkens, um die Allerhöchste Konfirmation unseres Gnadenprivilegii - welches das Unterpfand unserer zeitlichen Ruhe ausmacht - unterthänigst zu bitten; weshalb wir und unsere Glaubensbrüder - sowohl die sämmtlichen hiesigen als auch die noch aus Preußen zu uns hieher sich zu gesellen entschlossenen, wenn wir einen Blick auf die ferne Zukunft richten und, in so ferne wir nicht von der Allerhöchsten Huld und Gnade Eurer Kaiserlichen Majestät des Glückes theilhaftig würden, die Allernädigste Bekräftigung unseres Gnadenprivilegii zu erflehen - einer der einstigen Verjähmung und gänzli-

[19]

chen Ungültigkeit desselben zu gewärtigen befürchten. Dieses - Allerdurchlauchtigster Kaiser und Huldvollster Landesvater - ist der einzige Gegenstand unserer steten Unruhe und Bangigkeit um deren Abhülfe, durch Allerhöchst dero Allernädigste Kaiserliche Bekräftigung unseres Gnadenprivilegii - welches unterm 6ten September 1800 ausgefertigt ist - wir, die unterzeichneten Kirchen-Aelteste und Glaubenslehrer samt den Vorstehern unserer beiden Mennonitischen Gebietsämter, im Namen aller unserer Glaubensbrüder uns erkühnen Eurer Kaiserlichen Majestät unsere demüthigste Bitte vertrauensvoll zu Füßen zu legen. und um eine Allernädigste Erhörung und Resolution Allerhöchst dieselbes allerunterthänigst anzuflehen: indessen wir unsere Bekümmerniß durch die uns ermunternde Zuversicht zu lindern suchen, daß der allgütige Gott unsere heißen Gebethe und Flehen erhören und uns verwaisete Fremdlinge an Eurer Kaiserlichen Majestät abermals einen Allernädigsten Kaisers und Landesvater, mit einem Worte, einen zweiten Alexander den Gesegneten zu finden, das hohe Glück verleihen wolle, die wir mit diesen Gesinnungen und dem

Gefühle unerschütterlicher Treue und ehrfurchtsvoller  
Liebe in tiefster devotion verharren.

Eurer Kaiserlichen Majestät

Mennoniten Gebieth  
Chortitz am Dnjepr des  
Jekatherinoslawschen,  
und Halbstadt an der  
Molotschna des Tau-  
rischen Gauvernements  
den 22sten September 1826.

allerunterthänigste  
Kirchen-Aeltesten und Gebiethsvorsteher

Jacob Dyck	Jacob Penner
Jacob Hildebrand	Franz Pauls
Frantz Goertz	Dawid Redekop
Bernhard Fast	Johann Klassen
Peter Wedel	Dirk Warkentin
Jacob Warkentin	Cornelius Töws

Chortitza.org